

Die Kraft der Medizindidaktik

Ein Aufruf zur Stärkung unserer Lehrkompetenzen

Von Dr. Philipp Schiller

Als junger Arzt in der klinischen Praxis ist mir die Bedeutung einer fundierten medizinischen Ausbildung nur allzu bewusst. Doch während wir oft über die neuesten medizinischen Fortschritte und Technologien sprechen, bleibt ein entscheidendes Element oft im Hintergrund: die Medizindidaktik.

Medizindidaktik ist keine bloße Theorie; sie ist das Fundament, auf dem die medizinische Ausbildung und Praxis ruhen. Aber



Dr. Philipp Schiller
ist Mitglied des
Arbeitskreises Junge
Ärztinnen und Ärzte
der ÄKWL

was genau ist Medizindidaktik? In einfachen Worten ausgedrückt, handelt es sich um die Kunst und Wissenschaft des Lehrens und Lernens in der Medizin. Sie umfasst alles von der Gestaltung von Lehrplänen und Unterrichtsmaterialien bis hin zur Entwicklung von Evaluationsmethoden, um sicherzustellen, dass das Lernen effektiv ist.

Die Bedeutung von Medizindidaktik für die medizinische Ausbildung kann nicht unterschätzt werden. Ein guter Lehrer kann den Unterschied zwischen einem kompetenten und einem herausragenden Arzt ausmachen. Doch trotz dieser entscheidenden Rolle wird Medizindidaktik in den meisten

medizinischen Studiengängen vernachlässigt. In der aktuellen Ausbildung wird oft davon ausgegangen, dass angehende Ärzte automatisch gute Lehrer werden, sobald sie ihre Facharztweiterbildung beginnen bzw. spätestens, sobald sie diese abgeschlossen haben. Doch das ist ein Trugschluss. Im CanMEDS-Rollenmodell, einem Rahmenkonzept für ärztliche Kompetenzen, wird die Rolle des Lehrenden als eine der sieben Kernkompetenzen eines Arztes hervorgehoben. Es ist an der Zeit, diese Erkenntnis auch in die Ausbildung zu integrieren.

Eine solide medizindidaktische Bildung könnte die ärztliche Weiterbildung revolutionieren. Der effektive Einsatz von Medizindidaktik umfasst nicht nur das Wissen um die Stärken und Schwächen unterschiedlicher Lehrmethoden, sondern auch, welche Motivationen eines Menschen angesprochen werden müssen, um eine positive Lernaktivität zu fördern. Auch auf diesem Feld ergeben sich ständig neue Erkenntnisse, Wissensvermittlung muss heutzutage nicht mehr die oft wörtlich genommene Vorlesung sein. Tagtäglich ergeben sich im klinischen Alltag Dutzende Möglichkeiten, wichtige theoretische und motorische Fähigkeiten zu vermitteln. Indem wir Ärzten die notwendigen Fähigkeiten vermitteln, effektive Lehrer zu sein, können wir nicht nur das Lernerlebnis der Kolleginnen und Kollegen in der Aus- und Weiterbildung verbessern, sondern als Folge auch die Qualität der Patientenversorgung insgesamt steigern.

Wie können wir also die Didaktikkompetenzen der Ärzteschaft stärken? Zwei realistische Vorschläge kommen mir in den Sinn: Der erste ist die Integration spezieller Fortbildungen und Workshops zur Medizindidaktik in die Facharztweiterbildung. Diese existieren bereits jetzt schon für Interessierte, u. a. an den medizinischen Fakultäten (siehe LAMA-Zertifikate NRW oder auch mediCo Münster). Ein zweiter Vorschlag wäre die Etablierung einer Art Datenbank, aufbauend auf den bestehenden Strukturen der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und

der KVWL. Hier könnten kurze (!) Beiträge und Videos im Stil der One-Minute-Wonder-Fortbildungen hinterlegt werden, die auch Interessierte abholen, die nur wenig Zeit für Didaktik erübrigen können.

Die größte Herausforderung bei der Implementierung von mehr Medizindidaktik im klinischen Alltag wird zweifellos die seit Jahren zunehmende Arbeitsverdichtung sein. Zeitmangel und hohe Arbeitsbelastung könnten die Bereitschaft zur Teilnahme an Fortbildungen und Workshops zur Medizindidaktik beeinträchtigen. Dennoch ist eine Investition in die Lehrkompetenzen unerlässlich für die Zukunft der medizinischen Ausbildung und Praxis.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, es liegt an uns, die Zukunft der medizinischen Ausbildung zu gestalten. Lasst uns die Bedeutung der Medizindidaktik erkennen und uns dafür einsetzen, unsere Lehrkompetenzen zu stärken. Denn nur so können wir die nächste Generation von Ärzten optimal ausbilden und letztendlich die bestmögliche Versorgung für unsere Patienten gewährleisten. Es ist an der Zeit, die Kraft der Medizindidaktik zu nutzen und gemeinsam eine positive Veränderung herbeizuführen. Ich bin überzeugt: Lebenslanges Lernen umfasst auch lebenslanges Lehren.

Save the date!

Treffen, Vernetzen und Austausch über ein hochaktuelles Thema: Während der Fort- und Weiterbildungswoche auf Borkum lädt der Arbeitskreis Junge Ärztinnen und Ärzte der ÄKWL alle Interessierten zu einer Veranstaltung mit Dr. Tankred Stöbe ein: Der ehemalige Präsident der deutschen Sektion von Ärzte ohne Grenzen spricht über

**Mut und Menschlichkeit:
Wie entscheide ich in Extremsituationen?**

Termin: Sonntag, 28. April 2024, 18.00 bis 20.00 Uhr
Ort: Kulturinsel Borkum, Raum Seestern

Junge Ärzte



Serie